

# RS OGH 2002/4/25 15Os16/02, 14Os96/05g, 12Os94/06z, 11Os19/12x (11Os91/12k), 15Os1/13f, 15Os60/14h,

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 25.04.2002

## Norm

StGB §12 Fall2  
StGB §153 Abs1  
StGB §153 Abs2  
StPO §281 Abs1 Z9 lit a

## Rechtssatz

Nach gefestigter Rechtsprechung hängt bei der Untreue als unrechtsbezogenem Sonderdelikt das deliktsspezifische Unrecht der Tat jedes Täters (§ 12 StGB) davon ab, dass der Qualifizierte, also der zur Verfügung über fremdes Vermögen befugte Träger der daraus resultierenden besonderen Pflichtenstellung, daran - ohne die seinen Machtgeber schädigende Handlung selbst ausführen zu müssen - sonst "in bestimmter Weise", das heißt vorsätzlich, mitwirkt (§ 14 Abs 1 Satz zwei zweiter Fall StGB). Denn das der Untreue (ebenso wie das dem Missbrauch der Amtsgewalt) innewohnende Unrecht enthält auch eine subjektive Komponente: Missbrauch ist demnach - vom allgemeinen (§ 7 Abs 1 StGB) gleich wie vom spezifizierten (§§ 153, 302 StGB) Vorsatzerfordernis ganz unabhängig - sowohl sprachlich als auch nach seinem materiellen Gehalt, schon von der Wortbedeutung her, vorsätzlicher Fehlgebrauch (grundlegend SSt 58/74 = JBl 1988, 392). Die Strafbarkeit des Bestimmungstäters zur Untreue erfordert daher in seiner Person den zumindest bedingt vorsätzlichen (§ 5 Abs 1 StGB) Befugnismissbrauch durch den Qualifizierten.

## Entscheidungstexte

- 15 Os 16/02  
Entscheidungstext OGH 25.04.2002 15 Os 16/02
- 14 Os 96/05g  
Entscheidungstext OGH 04.04.2006 14 Os 96/05g

Auch; Beisatz: Das Unrecht des Sonderpflichtdelikts der Untreue nach §153 StGB hängt allein davon ab, dass der unmittelbare Täter ein vorsätzliches Fehlverhalten an den Tag legt, also das spezifische Unrecht des § 153 StGB herstellt. „Bestimmung und Beitrag“ zu einem objektiv pflichtwidrigen Gebrauch der Rechtsmacht eines nicht vorsätzlich handelnden Befugnisträgers könnte daher allenfalls als Betrug, nicht aber als Untreue qualifiziert werden. (T1)

- 12 Os 94/06z  
Entscheidungstext OGH 28.06.2007 12 Os 94/06z  
Auch; Beis wie T1
- 11 Os 19/12x  
Entscheidungstext OGH 21.08.2012 11 Os 19/12x  
Auch; auch nur: Denn das der Untreue (ebenso wie das dem Missbrauch der Amtsgewalt) innewohnende Unrecht enthält auch eine subjektive Komponente: Missbrauch ist demnach - vom allgemeinen (§ 7 Abs 1 StGB) gleich wie vom spezifizierten (§§ 153, 302 StGB) Vorsatzerfordernis ganz unabhängig - sowohl sprachlich als auch nach seinem materiellen Gehalt, schon von der Wortbedeutung her, vorsätzlicher Fehlgebrauch. (T2)
- 15 Os 1/13f  
Entscheidungstext OGH 22.05.2013 15 Os 1/13f  
Auch; nur T2
- 15 Os 60/14h  
Entscheidungstext OGH 08.07.2014 15 Os 60/14h  
Auch; Beisatz: Hier: §§ 153d und 156 StGB. (T3)
- 11 Os 11/17b  
Entscheidungstext OGH 25.04.2017 11 Os 11/17b  
Auch
- 11 Os 126/16p  
Entscheidungstext OGH 04.07.2017 11 Os 126/16p  
Auch
- 12 Os 12/18h  
Entscheidungstext OGH 19.04.2018 12 Os 12/18h  
Auch
- 12 Os 39/18d  
Entscheidungstext OGH 09.03.2020 12 Os 39/18d  
Vgl
- 14 Os 115/20y  
Entscheidungstext OGH 15.12.2020 14 Os 115/20y  
Vgl

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0116032

#### **Im RIS seit**

25.05.2002

#### **Zuletzt aktualisiert am**

15.02.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)